

## Begugs-Preis

Bei der Hauptredaktion oder bei den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Verkaufsstellen abgezahlt: vierzig Groschen 44.00, bei zweimaliger täglicher Auflistung ins Dens 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzig Groschen 4.00. Diese tägliche Ausgabenabrechnung ins Ausland: monatlich 2.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johann-Magdalene 8.

Die Expedition ist Wochentags außerbrochen geöffnet von früh 8 bis spätest 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Stamm's Berlin, Alfred Hahn, Unter den Linden 3 (Berlin).

Louis Blümke,

Katharinenstr. 14, post. und Reichspal. 7.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 172.

Dienstag den 5. April 1898.

92. Jahrgang.

## Politische Tageschau.

\* Leipzig, 5. April.

Professor Stieven in München, als liberaler kaiserlicher Offizier dem Ultramontanismus besonders widerwärtig, hat durch eine Briefrede, die er im Vommerbüfetel bei der Münchner "Bürokrat" hält, der "Germania" Anlaß gegeben, die ultramontane Königstreue in bengalischer Beleidigung zu zeigen. Stieven feierte Kaiser Wilhelm I. als die Verkörperung des neuen Fürstenthums und charakterisierte dabei — laut dem der "Germania" zitierten Berichte —, daß er die alte Monarchie des Gotteshandthums und der Legitimität als sie immer im Strom der Zeitenentwicklung verkannt, bezeichnet habe, daß das moderne Königthum folgerichtig sei: "Die neue Monarchie ist nicht das vom Volk verliebte und abhängige des Liberalismus, sondern ein Fürstenthum für das Volk." Dieser Ansicht entnimmt die "Germania" voraus, daß der Liberalismus das Königthum von Gottes Gnaden und die Legitimitätprinzip in dem Augenblide nicht mehr anerkennt oder über den Haufen wirft, in dem er die Wahl hat und ihm diese Grundzüge eines gerechten Staates nicht mehr passen". Woraus dann weiter gefolgt wird, daß liberale "nouvelles" das Fürstenthum von Volkes Gnaden, was schließlich doch auf das Römische hinauskomme, was Siebel, Viehleicht, Vollmar wollen". Man kann die Bedeutung, mit der die "Germania" solche Verdrehungslinien spielen läßt, nur begegnen, wenn man sich einerseits an die primitiven Dialekte erinnert, und wenn man sich andererseits gegenwärtig hält, daß die Centrumspresse zur Stunde mehr als je das Bestehe haben mag, den Liberalismus als regierungsfähig und als die vornehmlichste Stütze des Thrones zu empfehlen. Größere Geschicklichkeit in der Erledigung dieses Geschäftes wird bei der "Germania" Niemand erwarten. Aber dünkt auch der plump Schreiber, die Sozialdemokratie "wolle" ein Fürstenthum von Volkes Gnaden, nicht in Tschauen zeigen. Die Angabe aber, der Liberalismus erfordere ein so beschaffenes Fürstenthum, ist angeblich der klaren Worte Professor Stieven's geradzu ungemeinlich. Stieven erklärt ausdrücklich, die neue Monarchie sei nicht die vom Volke verliebte und abhängige des Liberalismus, sondern ein Fürstenthum für das Volk. Was sagt er damit Anteres, als daß Friedrich der Große, der geistige Vater der modernen konstitutionellen Monarchie, zur That werden ließ? Was sagt er Anteres, als was Kaiser Wilhelm I. in die Worte leidete: "Gefügt mir festes Gottvertrauen, gehört mein gutes Leben, meine unablässige Sorge allem dem Wohle meines geliebten Volkes"? Was sagt er Anteres, als was Kaiser Wilhelm II. bei Thronbesteigung am Schlusse seiner Thronrede zur Eröffnung des preußischen Landtages feierlich verkündete: "Ich trete an, die mir nach Gottes Fügung gestellte Aufgabe mit der Zuverlässigkeit des Pflichtbüros heran, und halte mir dabei das Wort des Großen Kaisers gegenwärtig, daß in Preußen der König des Staates erster Vater ist"? — Die Anhänger des ultramontanen Blattes treffen nemals wieder Professor Stieven noch den Liberalismus. Stellt sich die "Germania", das "Organ für Wahrheit, Freiheit und Recht", königlicher als die preußischen Könige selbst, so genügt der Hinweis auf die Centrumsdemokraten vom Schlag der Tatze und Gossens, um diesen ultramontanen Wächter des Königstreues ad absurdum zu führen.

Unstreitig bedeutet die "Vorladung" Weihai-weiß durch England einen Erfolg der deutschen Politik, wenn verschafft auch etwas hat kommt und vielleicht in den Annalen der englischen Geschichte überhaupt nicht zu verzeichnen wäre,

wenn die öffentliche Meinung die unentschlossene Politik Salzburg's nicht endlich zum Handeln gebracht hätte. Über die Position erhalten wir noch folgende Mitteilung:

\* London, 4. April. Wie der "Reuter's Bureau" erläutert, nach England von Wei-hai-wei Westfay eingezogen, soll China im nächsten Monat den Festbetrag der Kriegsentschädigung bezahlt und Japan Wei-hai-wei geräumt haben. Die zwischenzeitliche Abreise erfolgte mit Zustimmung Japans, mit welchem dieser eine Vereinbarung abgeschlossen worden ist.

Die letzte Rote des chinesischen Kriegsentschädigung ist am 8. Mai fällig, und China ist nach dem Abschluß der längsten Auseinanderhaltung der beiden Seiten eingewilligt. Dann wird die japanische Besetzung abziehen müssen und so wird also binnen Kurzem die englische Flagge am Eingang des Petrus-Hafens wehen; eben Päder, Nagland und Port Arthur und England in Wei-hai-wei, können sich dazu guten Wogen legen, denn beide Parteien liegen sich unmittelbar gegenüber.

Doch England gerate auf das kommerziell ziemlich delangloste Wei-hai-wei in die Hand, wenn nicht Wunder nehmen.

Würchen davon, daß, wie verlautet, seiner nach andere chinesische Hafestädte barren, vor die Beschlagnahme dieses Punktes unangängig zur Wiederherstellung des politischen Gleichgewichts vor dem Thron Tientsin und der Hauptstadt Chinas Peking. Nagland erhält dadurch einen englischen Hafenposten direkt vor Port Arthur hingestellt, und so wird es England möglich sein, jeden Schritt Naglands zu kontrollieren und der russischen Expansion in Peking in einem Regel vorzuschreiben. Insfern bedeutet der Schritt Englands einen Triumph gegen Nagland und die Verstärkung der obendrin schon weit gediehenen Spannung zwischen beiden Staaten. Die Chinesen könnten, nachdem einmal Port Arthur und die Mandchurian an Nagland verloren waren, gar nicht besser stimmen, als den englischen Bushi zu erschließen. Das heißt haben sie es mit zwei Nebenbuhlen zu thun, die sich unmittelbar auf dem Norden und eifrigst darüber zu streiten scheinen, daß keiner von beiden Peking zu nahe kommt. So ist der Kaiser von China der Leidens- und Freudenbegorre des Sultans geworden, beide sind in der gleichen Lage. Von Japan heißt es, daß es mit dem Vorgehen Englands einverstanden gewesen sei. Ist dies richtig, so sind ihm Verpflichtungen jährlich Koreas gemacht worden, und es bleibt nun abzuwarten, ob Nagland nicht die Zeit für gekommen ist, dort wieder auf dem Platz zu erscheinen und das Präsidenten zu spielen, so daß schließlich Japan der geplante Theil wäre. Was Nagland anlangt, so kann man dem nur zusimmen, was die "St. Pet." über die Lage Wei-hai-wei sagt, daß zwar in der Provinz Schantung liegt, aber vom deutschen Gebiet Nagland durch Gebiete derselben getrennt ist, daß sowohl von militärischer wie von wirtschaftlicher Seite aus eine Reibungsfläche so gut wie ausgeschlossen ist. Auch heißt, mutatis mutandis, für uns, was von China sagten: es ist besser, zwei Rebekuhler, die ihrer Natur nach auf gegenseitige Eifersucht ausgesteuert sind, neben sich zu haben, als einen. Innerhalb ist die Situation derart verändert und hat sich so jüngst, daß Nagland in Kiautschau kein Vordringen kann, sondern vorbereitet sein mag, im Fall einer Konflikte der rivalisierenden Mächte, der jetzt weit mehr gerügt scheint, seine Interessen wahrzunehmen. Unter diesen Umständen kann es nötig werden, daß wir in Kiautschau zu einer größeren Machthaltung, als bisher beabsichtigt war, und vielleicht auch zu neuerem Vorderwerb schreiten.

Von Rom wie von Washington aus ist die Meldung, daß der Papst offiziell seine Vermittelung zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten angeboten habe, bestätigt worden. Wir erhalten darüber noch folgende Meldungen:

\* Washington, 4. April. (Reuter-Redlung) Mr. Kinley teilte den Mitgliedern des Congresses mit, daß die Botschaft von der Vermittelung des Papstes sei unabgänglich, er wisse nichts davon. Mr. Kinley fügte hinzu, er erwartete ständig eine Depesche der spanischen Regierung mit der Beschriftung, den Befürdner in Cuba sei ein formeller Vorfall wegen eines Waffenstillstandes gemacht. (Wiederholte.)

\* Rom, 4. April. Über den angeblichen Schritt des Papstes zur Beilegung des spanisch-amerikanischen Streites enthält der "Oriente Romano" keine bekannten Mitteilungen. Das Blatt beschreibt sich darauf, die Deutschen über diese Angelegenheit ohne Kommentar zu verstecken.

Soviel ist sicher, daß der Papst einen formellen amtlichen Schritt noch nicht gethan hat, wohl aber ist seine vermittelte Hand in Madrid und Washington ineffektiv im Spiele. Das melde die "Agencia Stefani", darauf deutet das Ausbleiben eines Decretes in "Oriente Romano" hin. Umso mehr ist dasgegen die Nachricht, daß Spanien sich an den europäischen Großmächten um Vermittelung gewandt hat, und es steht, nicht vergleichbar. Die französische Regierung hat ihre Geneigtheit, auszugleichen, unlangt offen zu erkennen gegeben. Über die Haltung der englischen geht folgende Meldung Aufschluß:

\* London, 4. April. (Unterhass) Auf eine Anfrage Motley's über den Stand der Angelegenheiten zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten erläutert Balfour, er kann nur sagen, daß die Frage in jeder Hauptstadt zu beiden Seiten des Atlantischen Oceans Befürchtungen verursache, und daß bei den unmittelbar davon berührten Regierungen die pure Wunsch vorhanden sei, den Frieden zu wahren. Balfour schreibt: "Was wir thun können, wird geschehen."

\* Über das, was von deutscher Seite etwa geschieht, ist man in Rom offenbar besser unterrichtet als in Berlin. Von dort wird der "St. Pet." gemeldet, im dreißigsten Tagen habe in Vatican große diplomatische Bewegung geherrscht. Der preußische Botschafter habe den Botschafter auch an Tagen besucht, wo kein offizieller Empfang stattfindet. Von competenten Seiten werde mitgetheilt, es sei sehr wahrscheinlich, daß Deutschland und den Papst um Intervention anging. Kaiser Wilhelm's Streben, das monarchische Prinzip zu verteidigen, sei bekannt, als daß er nicht suchen sollte, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor den Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Wir hätten diese Meldung für unbegründet. Ein direkter Schrift Deutschlands beim Vatican ist absolut nicht geboten. Es würde ein durchaus ungerechtfertigtes Schuldversprechen befehl, aber die Zeit hatte mit rauer Hand Arme und Nasen abgebrochen, und eppig wachsender Ebene hatte die anderen Knaben das zum Haute in sein grünes Blättergewand gehüllt. Zum Haute öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsrath trat heraus. Langsam und vorsichtig auf seinen Platz geführt, blieb er die Stufen der Treppe hinab. Die Beine waren noch nicht in Ordnung, aber diesmal war er in der Lage, den kardinaligen Sänder vollständig Recht geben zu können. Der große Sänder des Amtsraths war auch für ihn ein wissamer Hintergrund, und Amtsrath saßen in seiner Nähe, er schätzte ihn wie eine Erbteilung seiner Person. Unter eiß doch schließlich über sie nicht, ein Mitglied des englischen Hauses Österreichs vor dem Folgen eines unglücklichen Krieges zu beschützen. Der Amtsrath öffnete sich, und der Amtsr



**Bayer's Nachrichten zu Oberhaus bis zum Januar b. 3. April**

Wir geben diese neueste Sensation nur wieder für den Fall, daß sich Weiterungen daran erüben sollten. Abgesehen davon, daß die Geschichte des Streitwes der Erfindung an der Seite trägt — der deutsche Militär-Attache müßte ja, um aus das zu erwähnen, für etwas Anderes reißen, wenn er über die wichtigsten Geheimnisse in dieser Weise gesprochen hätte — ist die Sache für uns schon durch die Erklärung v. Bülow's erledigt, nach welcher man deutsches Recht mit einem Dreyfus noch mit einem Oberstaat zu thun gehabt, ja von Seiner Exzellenz überhaupt nichts getroffen hat.

\* **Paris.** 4. April. Der Senat hat das Budget genehmigt, jedoch zahlreiche Abberungen an demselben angeordnet, die die zukünftige Verträge an die Deputiertenkammer zöglich machen werden.

### Rußland.

#### Judenprozeß.

\* **Minsk.** 4. April. Heute wurde das Urteil gefällt in dem seit dem 30. v. M. verhandelten Prozeß gegen eine Anzahl hier ansässiger Juden wegen gemeinsamer Gewalttaten, begangen gegen Militär- und andere Personen christlichen Glaubens. Das Urteil befand, es liege keine Beleidigung des Hafses gegen Christen beim Militär vor, und sprach neue Angeklagte frei und verurteilte fünf wegen Widerstandes gegen Militär-Patrullen zu zweijähriger Gefängnisstrafe.

### Orient.

#### Kammerchluss; Ministerfeier.

\* \* **Athen.** 4. April. (Deputiertenkammer.) Ministerpräsident Ioannis verabschloß eine königliche Verordnung, durch welche die Session geschlossen wird. — Der finanzminister Streit hat seine Entwicklung eingestellt. Wahrscheinlich wird der König den Minister bitten, noch einen Monat bis zur endgültigen Einrichtung der Finanzkontrolle im Amt zu bleiben. — Die politischen Kreisen sind allgemein angenommen, daß die gegenwärtige Regierung nicht wieder einberufen werde. — Die königliche Familie ist heute Abend nach dem Kloster Loutra im Peloponnes abgereist.

### Asien.

#### Europäische Ansprüche.

\* **London.** 5. April. (Telegramm.) Die „Times“ schreibt aus Berlin vom 4. d. R.: Es seien Klagen vorhanden, daß Frankreich zur Errichtung einer Kolonialstation an der Mündung des Minusses bei Guitschum Schiffe habe, wo ein Kanal und ein Dred unter der Leitung eines französischen Ingenieurs sich befindet. Die Franzosen im fernsten Osten seien unzufrieden mit dem Vertrag mit denjenigen, die Frankreich sich gesetzte. Die Vergangenheit in die Gewährung der neuen Fortsetzungen Frankreichs werde von ihnen thollisch dem Widerstande Englands zugeschrieben und thollisch der mangelhaften Unterstützung, die ihnen im Thang-i-Siam von Seiten Parson's gewahrt worden sei. Die „Times“ legt hingegen, daß Frankreich nach einer Kolonialstation nahe dem Guitschum werde auf dem Widerstand aller Handelsmächte stoßen. Ob sei wünschenswert, daß vollkommenes Ruhestand darüber geschaffen werde, daß England gegenwärtig keinen Fortschreiten gründlich zulassen kann, denn Beleidigung die manchmaligen Interessen gefährdet könnten, die aufrecht zu erhalten und zu erweitern Englands wünscht sei.

### Minerifa.

#### Reiserebereitungen.

\* **New York.** 4. April. Die Abreise des Marineamtes für Hilfskreuzer hat auf Anordnung des Marineamtes jetzt Rüstungsschiffe angelaufen, welche als Hilfschiffe dienen sollen.

### Militair und Marine.

\* **Berlin.** 4. April. Die Schiffe „Stadt“ und „Moltke“ fuhren am 4. April mit Fluggeräten auf der nördlichen Westküste in Dienst. Die Aufstellungslösungen „Gneisenau“ und „Stein“ wird unter Bedienung von Mannschaften der 1. Marinen- und 1. Artillerieabteilung am Ende geführt werden, weil ihre bisherigen Mannschaften zum größten Teil auf „Stadt“ und „Moltke“ übergehen. Die Mannschaften von „Gneisenau“ liegen alle Sonderabteilung und Schiffsgeschützabteilung vor. Die Minenabteilung der 1. Division werden noch während der ersten Hälfte der Woche ihre Werdegänge fortsetzen und von Stettin aus bis nach den Häfen im Hafen verbleiben; der kleine Kreuzer „Schwaben“ wird Mitte April zur Minenabteilung fahren.

\* **Berlin.** 4. April. (Telegramm.) S. M. S. „Greif“ ist am 2. d. R. von Wilhelmshaven aus in See gegangen. S. M. S. „Heil“ ist am 2. d. R. in Bremervörde eingeschossen. S. M. S. „Sophie“ und „Ariadne“ haben am 1. d. R. in Wilhelmshaven mit Fluggeräten in Dienst gestellt. S. M. S. „S. 85“ ist am 2. d. R. von Bremen über Tönning nach Kiel in See gegangen.

### Prozeß Trojan vor dem Reichsgericht.

#### (Nachdruck verboten)

L. Leipzig. 5. April. Der Majestätsbeleidigung-Prozeß gegen Johannes Trojan, den Chefredakteur des „Kladderadatsch“, kam heute in der Reichsjustizburg vor dem 2. Strafgericht des Reichsgerichts zur Verhandlung. Herr Trojan wurde, wie man sich erinnern wird, am 25. Januar vor Landgericht I in Berlin wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu 2 Monaten Haftstrafe verurteilt. Die Post legte Strafbattalur auf. Die Mindeststrafe der 1. Division wurde noch während der ersten Hälfte der Woche ihre Werdegänge fortsetzen und von Stettin aus bis nach den Häfen im Hafen verbleiben; der kleine Kreuzer „Schwaben“ wird Mitte April zur Minenabteilung fahren.

Das Reichsgericht erkannte auf Vermerkung der vom Angeklagten und dem Einschüchterungsunterstinenten Verlagsschändler L. Hoffmann eingelagerten Revision. Aus der Begründung ist hervorzuheben: Das Urteil hätte aufgehoben werden müssen, wenn mit der Revision hätte angenommen werden müssen, daß der Begriff der Beleidigung verkannt worden sei. Der hier vorgetragene Ansicht, daß eine Beleidigung nur dann vorliege, wenn der jüdische Käfer bei den Konsuln angegriffen wird, ist infolge des jüdischen Werths des Menschen angegriffen werden. Es gibt eine innere und eine äußere Ebene. Die innere kann in der Regel nicht verlegt werden, gegen die Verlegung der äußeren richtet sich nach den Regeln des Sprachgebrauchs und der Absicht des Strafgegenstandes der § 185. Sogen. früher hat das Reichsgericht entsprochen, daß sowohl geistige wie körperliche Eigenschaften des Gegenstands eine Beleidigung bilden dürfen.

Im vorliegenden Falle ist festgestellt, daß die beiden Publikationen gerichtet waren gegen den Kaiser. Es ist festgestellt, daß damit die Person des Kaisers lächerlich gemacht, verhöhnt und verpotzt werden sollte, es ist festgestellt, daß der Angeklagte sich des ehemaligen Charakters der Kunde bewußt gewesen ist. Dabei ist nicht etwa ausgeschlossen, daß jede Karicatur oder Verhöhnung beleidigend wäre. Ob eine solche im Einzelfall beleidigend ist, das ist Sach der Feststellung des Richters, die in dieser Instanz nicht nachzuholen ist. Es ist allerdings richtig, daß die Majestätsbeleidigung lediglich eine Art der Beleidigung ist, doch also an sie alle Anforderungen gestellt werden müssen, wie an die gewöhnliche Beleidigung. Dies hat aber die Vorinstanz nicht verkannt, wenn das Urteil auch einige bedeutsame Wendungen enthalten mag. Vollständig richtig ist, daß die Urteile, wie ich auf den § 193 und den § 194 des Gesetzes der Wehrkraft beziehen, hier keine Anwendung finden können. Auf der anderen Seite ist aber wesentlich, daß geprüft wird, von wem, gegen wen und unter welchen Umständen die Ausübung ausging. Wenn das Landgericht davon ausgeht, daß der Kaiser in dieser Beziehung eine ganz besondere Schutzwürdig und bedeutsam sei, so ist darin ein Widerspruch mit den höheren Urteilen des Reichsgerichts nicht zu finden. Die Befreiung, daß der Angeklagte Trojan mit dem Beweisstück der Beleidigung gehandelt habe, kann einer Nachprüfung nicht widerstehen.

### Kunst und Wissenschaft.

\* **Berlin.** 4. April. Die Direction des „Deutsch-Theaters“ beschließt: Wedden Sudermann's „Johanna“ im Deutschen Theater ein halbes Dudentheater einrichtet und wenn für diese eine politische Widerstand geübt wird, wird es interessant, einige der Szenen heraus zu lassen, wenn immer Zeit die Verhinderung der Aufführung des Werkes entgegenstellen. Das Stück kann den Ober-Schultheißen der Stadt Brandenburg, Herren von Hohenbach, in einem Brief vom 12. October 1887 gerichtet, nicht nur das religiöse Empfinden des Jüdenden und Judentums zu verteidigen, sondern er zieht ihm auch die ethische Würdigung des Empfindens des Judentums nicht mehr zuverlässigen Publikums zu verleben. Deutliche Angabe angenommen, daß die gegenwärtige Regierung die Beleidigung des Kaisers zu verhindern strebt.

\* **Wien.** 4. April. Der Kunstschriftsteller Heinrich Monheim ist gestorben.

### Sport.

**Neuen zu Hamburg-Wülfelcamp am 4. April.**  
Erinnerungs-Meisters. Preis 2000 A. Zeit 2900 m.  
Hohenstein I., „Wülfelcamp“ 2., „Trost“ II., 3. „Grafen“. Zeit: 17:10. Platz: 52, 53, 54, 55.  
**Preis von Wülfelcamp 3000 A. Zeit 3000 m.** „Grafen“ I., „Grafen“ II., „Ludwig“ 3., „Grafen“ 4., „Grafen“ 5., „Grafen“ 6., „Grafen“ 7., „Grafen“ 8., „Grafen“ 9., „Grafen“ 10., „Grafen“ 11., „Grafen“ 12., „Grafen“ 13., „Grafen“ 14., „Grafen“ 15., „Grafen“ 16., „Grafen“ 17., „Grafen“ 18., „Grafen“ 19., „Grafen“ 20., „Grafen“ 21., „Grafen“ 22., „Grafen“ 23., „Grafen“ 24., „Grafen“ 25., „Grafen“ 26., „Grafen“ 27., „Grafen“ 28., „Grafen“ 29., „Grafen“ 30., „Grafen“ 31., „Grafen“ 32., „Grafen“ 33., „Grafen“ 34., „Grafen“ 35., „Grafen“ 36., „Grafen“ 37., „Grafen“ 38., „Grafen“ 39., „Grafen“ 40., „Grafen“ 41., „Grafen“ 42., „Grafen“ 43., „Grafen“ 44., „Grafen“ 45., „Grafen“ 46., „Grafen“ 47., „Grafen“ 48., „Grafen“ 49., „Grafen“ 50., „Grafen“ 51., „Grafen“ 52., „Grafen“ 53., „Grafen“ 54., „Grafen“ 55., „Grafen“ 56., „Grafen“ 57., „Grafen“ 58., „Grafen“ 59., „Grafen“ 60., „Grafen“ 61., „Grafen“ 62., „Grafen“ 63., „Grafen“ 64., „Grafen“ 65., „Grafen“ 66., „Grafen“ 67., „Grafen“ 68., „Grafen“ 69., „Grafen“ 70., „Grafen“ 71., „Grafen“ 72., „Grafen“ 73., „Grafen“ 74., „Grafen“ 75., „Grafen“ 76., „Grafen“ 77., „Grafen“ 78., „Grafen“ 79., „Grafen“ 80., „Grafen“ 81., „Grafen“ 82., „Grafen“ 83., „Grafen“ 84., „Grafen“ 85., „Grafen“ 86., „Grafen“ 87., „Grafen“ 88., „Grafen“ 89., „Grafen“ 90., „Grafen“ 91., „Grafen“ 92., „Grafen“ 93., „Grafen“ 94., „Grafen“ 95., „Grafen“ 96., „Grafen“ 97., „Grafen“ 98., „Grafen“ 99., „Grafen“ 100., „Grafen“ 101., „Grafen“ 102., „Grafen“ 103., „Grafen“ 104., „Grafen“ 105., „Grafen“ 106., „Grafen“ 107., „Grafen“ 108., „Grafen“ 109., „Grafen“ 110., „Grafen“ 111., „Grafen“ 112., „Grafen“ 113., „Grafen“ 114., „Grafen“ 115., „Grafen“ 116., „Grafen“ 117., „Grafen“ 118., „Grafen“ 119., „Grafen“ 120., „Grafen“ 121., „Grafen“ 122., „Grafen“ 123., „Grafen“ 124., „Grafen“ 125., „Grafen“ 126., „Grafen“ 127., „Grafen“ 128., „Grafen“ 129., „Grafen“ 130., „Grafen“ 131., „Grafen“ 132., „Grafen“ 133., „Grafen“ 134., „Grafen“ 135., „Grafen“ 136., „Grafen“ 137., „Grafen“ 138., „Grafen“ 139., „Grafen“ 140., „Grafen“ 141., „Grafen“ 142., „Grafen“ 143., „Grafen“ 144., „Grafen“ 145., „Grafen“ 146., „Grafen“ 147., „Grafen“ 148., „Grafen“ 149., „Grafen“ 150., „Grafen“ 151., „Grafen“ 152., „Grafen“ 153., „Grafen“ 154., „Grafen“ 155., „Grafen“ 156., „Grafen“ 157., „Grafen“ 158., „Grafen“ 159., „Grafen“ 160., „Grafen“ 161., „Grafen“ 162., „Grafen“ 163., „Grafen“ 164., „Grafen“ 165., „Grafen“ 166., „Grafen“ 167., „Grafen“ 168., „Grafen“ 169., „Grafen“ 170., „Grafen“ 171., „Grafen“ 172., „Grafen“ 173., „Grafen“ 174., „Grafen“ 175., „Grafen“ 176., „Grafen“ 177., „Grafen“ 178., „Grafen“ 179., „Grafen“ 180., „Grafen“ 181., „Grafen“ 182., „Grafen“ 183., „Grafen“ 184., „Grafen“ 185., „Grafen“ 186., „Grafen“ 187., „Grafen“ 188., „Grafen“ 189., „Grafen“ 190., „Grafen“ 191., „Grafen“ 192., „Grafen“ 193., „Grafen“ 194., „Grafen“ 195., „Grafen“ 196., „Grafen“ 197., „Grafen“ 198., „Grafen“ 199., „Grafen“ 200., „Grafen“ 201., „Grafen“ 202., „Grafen“ 203., „Grafen“ 204., „Grafen“ 205., „Grafen“ 206., „Grafen“ 207., „Grafen“ 208., „Grafen“ 209., „Grafen“ 210., „Grafen“ 211., „Grafen“ 212., „Grafen“ 213., „Grafen“ 214., „Grafen“ 215., „Grafen“ 216., „Grafen“ 217., „Grafen“ 218., „Grafen“ 219., „Grafen“ 220., „Grafen“ 221., „Grafen“ 222., „Grafen“ 223., „Grafen“ 224., „Grafen“ 225., „Grafen“ 226., „Grafen“ 227., „Grafen“ 228., „Grafen“ 229., „Grafen“ 230., „Grafen“ 231., „Grafen“ 232., „Grafen“ 233., „Grafen“ 234., „Grafen“ 235., „Grafen“ 236., „Grafen“ 237., „Grafen“ 238., „Grafen“ 239., „Grafen“ 240., „Grafen“ 241., „Grafen“ 242., „Grafen“ 243., „Grafen“ 244., „Grafen“ 245., „Grafen“ 246., „Grafen“ 247., „Grafen“ 248., „Grafen“ 249., „Grafen“ 250., „Grafen“ 251., „Grafen“ 252., „Grafen“ 253., „Grafen“ 254., „Grafen“ 255., „Grafen“ 256., „Grafen“ 257., „Grafen“ 258., „Grafen“ 259., „Grafen“ 260., „Grafen“ 261., „Grafen“ 262., „Grafen“ 263., „Grafen“ 264., „Grafen“ 265., „Grafen“ 266., „Grafen“ 267., „Grafen“ 268., „Grafen“ 269., „Grafen“ 270., „Grafen“ 271., „Grafen“ 272., „Grafen“ 273., „Grafen“ 274., „Grafen“ 275., „Grafen“ 276., „Grafen“ 277., „Grafen“ 278., „Grafen“ 279., „Grafen“ 280., „Grafen“ 281., „Grafen“ 282., „Grafen“ 283., „Grafen“ 284., „Grafen“ 285., „Grafen“ 286., „Grafen“ 287., „Grafen“ 288., „Grafen“ 289., „Grafen“ 290., „Grafen“ 291., „Grafen“ 292., „Grafen“ 293., „Grafen“ 294., „Grafen“ 295., „Grafen“ 296., „Grafen“ 297., „Grafen“ 298., „Grafen“ 299., „Grafen“ 300., „Grafen“ 301., „Grafen“ 302., „Grafen“ 303., „Grafen“ 304., „Grafen“ 305., „Grafen“ 306., „Grafen“ 307., „Grafen“ 308., „Grafen“ 309., „Grafen“ 310., „Grafen“ 311., „Grafen“ 312., „Grafen“ 313., „Grafen“ 314., „Grafen“ 315., „Grafen“ 316., „Grafen“ 317., „Grafen“ 318., „Grafen“ 319., „Grafen“ 320., „Grafen“ 321., „Grafen“ 322., „Grafen“ 323., „Grafen“ 324., „Grafen“ 325., „Grafen“ 326., „Grafen“ 327., „Grafen“ 328., „Grafen“ 329., „Grafen“ 330., „Grafen“ 331., „Grafen“ 332., „Grafen“ 333., „Grafen“ 334., „Grafen“ 335., „Grafen“ 336., „Grafen“ 337., „Grafen“ 338., „Grafen“ 339., „Grafen“ 340., „Grafen“ 341., „Grafen“ 342., „Grafen“ 343., „Grafen“ 344., „Grafen“ 345., „Grafen“ 346., „Grafen“ 347., „Grafen“ 348., „Grafen“ 349., „Grafen“ 350., „Grafen“ 351., „Grafen“ 352., „Grafen“ 353., „Grafen“ 354., „Grafen“ 355., „Grafen“ 356., „Grafen“ 357., „Grafen“ 358., „Grafen“ 359., „Grafen“ 360., „Grafen“ 361., „Grafen“ 362., „Grafen“ 363., „Grafen“ 364., „Grafen“ 365., „Grafen“ 366., „Grafen“ 367., „Grafen“ 368., „Grafen“ 369., „Grafen“ 370., „Grafen“ 371., „Grafen“ 372., „Grafen“ 373., „Grafen“ 374., „Grafen“ 375., „Grafen“ 376., „Grafen“ 377., „Grafen“ 378., „Grafen“ 379., „Grafen“ 380., „Grafen“ 381., „Grafen“ 382., „Grafen“ 383., „Grafen“ 384., „Grafen“ 385., „Grafen“ 386., „Grafen“ 387., „Grafen“ 388., „Grafen“ 389., „Grafen“ 390., „Grafen“ 391., „Grafen“ 392., „Grafen“ 393., „Grafen“ 394., „Grafen“ 395., „Grafen“ 396., „Grafen“ 397., „Grafen“ 398., „Grafen“ 399., „Grafen“ 400., „Grafen“ 401., „Grafen“ 402., „Grafen“ 403., „Grafen“ 404., „Grafen“ 405., „Grafen“ 406., „Grafen“ 407., „Grafen“ 408., „Grafen“ 409., „Grafen“ 410., „Grafen“ 411., „Grafen“ 412., „Grafen“ 413., „Grafen“ 414., „Grafen“ 415., „Grafen“ 416., „Grafen“ 417., „Grafen“ 418., „Grafen“ 419., „Grafen“ 420., „Grafen“ 421., „Grafen“ 422., „Grafen“ 423., „Grafen“ 424., „Grafen“ 425., „

# R. Kuhnert Knaben-Anzügen Neumarkt 3.

## Bilanz der Privatbank zu Gotha

Activa.

am 31. December 1897.

Passiva.

	A	A	A	A	A
1. Betriebskasse incl. Giro-Guthaben . . . . .	733 808	89	1. Kapital . . . . .	6 000 000	—
2. Belegkonto . . . . .	733 808	89	2. Rekordfonds . . . . .	600 000	—
Beleg in Stoff			3. Spezialkonto . . . . .	98 491	37
abgängig vor dem 1. Januar 1896			4. Reserven für praktische Thaler-Banknoten . . . . .	810	—
laualten Sätzen . . . . .	4 294 264,29		5. Geldlöhne in laufender Rechnung . . . . .	5 148 185	02
Beleg in fremden Sätzen			6. Geldlöhne in laufender Rechnung mit längerer Fälligkeit . . . . .	561 490	—
abgängig vor dem 1. Januar 1896			7. Umlauf auf Rechnungsfäller . . . . .	985 977	88
laualten Sätzen . . . . .	48 378,96		8. Reserven . . . . .	1 422 738	45
3. Giro-Konto . . . . .	117 892	46	9. Rundfahrt-Dividende . . . . .	870	—
4. Debitor in laufender Rechnung und Commissari-Beteiligung . . . . .	10 968 440	81	10. Rundfahrt-Guthaben . . . . .	28 671	15
Guthaben in Gotha . . . . .	90 000	—	11. Spezialkredit, aufgegebene Unrechtsfälle . . . . .	1 460 500	—
" Erfurt . . . . .	110 000	—	12. Spezialkredit, rückläufige Banknoten . . . . .	9 378	50
" Berlin (Neubau) . . . . .	60 000	—	13. Spezialkredit, Reiseverluste . . . . .	26 382	84
5. Commissari . . . . .	1 000	—	14. Reserven . . . . .	414 000	70
6. Gewerkschaft, gewünschte Darlehen . . . . .	1 474 111	56			
	16 051 711	97			
				16 551 711	97

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1897.

	A	A	A	Credit.	
Guthaben in laufender Rechnung . . . . .	152 733	65	Guthaben-Wertsteigerung aus dem Jahre 1896 . . . . .	5 690	01
Guthaben in laufender Rechnung mit längerer Rück- lagenfrist . . . . .	10 036	25	Guthaben in Währung . . . . .	120 580	36
Guthaben auf Rechnungsfäller . . . . .	18 562	23	fremde Währung . . . . .	128 353	50
Staatsausfall . . . . .	8 902	02	Guthaben und Gutsägenreis an Effecten . . . . .	86 356	16
Beratungsgefecht und Steuern . . . . .	9 151	50	Guthaben in laufender Rechnung und Commissari- Urtreit . . . . .	7 761	14
Beratungsgefecht hier und bei den Siliolien: Gebühren und Vermögensverluste . . . . .	131 827	35	Provisions-Guthaben . . . . .	541 553	30
Gebühren . . . . .	7 544	96	Eigio-Guthaben . . . . .	79 061	65
Reisepferd, Porto, Debitoren und Stempel . . . . .	7 412	91	Depot-Guthaben . . . . .	6 884	05
Bücher, Schreibmaterialien, Papier, Tinte, Druck- stoffen, Zeitungen und Zeitschriften . . . . .	9 749	35	Wiederentzug des Griener Handgrundschrifts ab- jedigter Leihentnahmen . . . . .	18 082	35
Hebung, Beliebung und Wager . . . . .	3 854	40	Guthaben am Zweiggeschäft zur Ausgabe von Un- lehnbriefen . . . . .	2 675	49
Bureauabfertigung und allgemeine Aufgaben . . . . .	4 688	41	Guthaben am Zweiggeschäft zur Ausgabe von Un- lehnbriefen . . . . .	5 111	31
Überholung des Bankgrundstücks in Gotha . . . . .	3 886	33	Verfolgte Dienstbedenkscheine von 1891 Nr. 45 . . . . .	06	—
Vocamini, Bründze zur Akten- und Urnen- Abbildung, Versicherung, Handelskammer- beitäge u. . . . .	10 720	84		867 844	32
Guthaben . . . . .	179 584	65			
Abrechnung auf Rentgefecht-Konto (Neubau in Weimar) . . . . .	20 739	07			
Reisekosten des Rentmeisters . . . . .	19 128	26			
	414 006	76			
	867 844	32			

Gotha, den 15. Februar 1898.

Direction der Privatbank zu Gotha.

G. Schapitz.

Aue.

Nach vorangegangener grosser Revision wird die Richtigkeit dieser Rechnung bestätigt.

Gotha, den 15. Februar 1898.

Die Delegirten des Verwaltungsraths.

G. Mühlbach.

J. Doebl.

Großsch.

Berechnete Üllung, sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1897 wurde durch die Generalversammlung vom 4. April 1898 genehmigt.

## Privatbank zu Gotha.

Die für das Jahr 1897 auf 6% % lehrgte Dividende wird gegen das Dividenden-  
Konto Nr. 51 unserer Aktien mit

### Mr. 39.—Mark Neununddreißig

in Gotha: an unserer Seite,  
in Leipzig: bei der Privatbank zu Gotha  
Filiale Leipzig,in Erfurt: bei der Privatbank zu Gotha Filiale Erfurt,  
in Weimar: bei der Privatbank zu Gotha Filiale Weimar,  
in Berlin: bei der Deutschen Bank,  
bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft und  
in Magdeburg: bei Gebrüder Ziegler & Koch

vom heute ab beginnend.

Gotha, den 5. April 1898.

Direction der Privatbank zu Gotha.

G. Schapitz.

Aue.

## Geraer Jute-Spinnerei und Weberei zu Triebes.

Nachdem von der heutigen Gesamtrechnung befreit worden ist, so dass für das  
Geschäftsjahr 1897 auf die  
Priester-Aktien-Lit. A eine Dividende von 20% auf die  
Priester-Aktien-Lit. B eine solche von 14%  
gewährt werden soll, werden wir dies mit den Gemeinden beladen, so dass die betreffende Divi-  
dende von heute ab gegen Abgabe der Dividendenabschöpfung Nr. 18  
mit A 100,— für die Priester-Aktien-Lit. A,  
" 42,— für die Priester-Aktien-Lit. B, I. Emilien  
und gegen Abgabe der Abschöpfung Nr. 11  
mit A 210,— für die Priester-Aktien-Lit. B, II. Emilienbei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig,  
Credit-Anstalt für Industrie u. Handel, Dresden,  
Herrn E. F. Blaufuss in Gera,  
Herrn Gebr. Oberländer dasselbst  
etwas mehr tun.

Triebes, den 4. April 1898.

Der Aufsichtsrath: Die Direction:  
Alfred Weber, Vorsteher. Herbart, pp. Zimmermann.

## „Urania“,

Aktien-Gesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung  
zu Dresden.

Activa.

Bilanz auf den 31. December 1897.

Passiva.

	A	A	A	A	
Beleg der Aktienkasse . . . . .	1 103 700	—	Guthaben-Kapital . . . . .	1 500 000	—
Kontospalten . . . . .	524 000	—	Capital-Rekordfonds . . . . .	3 119	21
Herstellkonto . . . . .	11 640	—	Guthaben-Rekordfonds . . . . .	8 074	64
Debitoren auf Rollen . . . . .	3 048	45	Guthaben-Uberträge . . . . .	106 687	09
Guthaben bei Buchdruckerei, o. Bef.-Off. u. . . . .	80 574	24	166 458	—	
Kontospalten bei Agenten . . . . .	7 430	06	Guthaben-Referenz . . . . .	1 010	03
Guthaben bei Privaten . . . . .	61 812	86	Guthaben anderer Bef.-Gesellschaften u. . . . .	4 507	38
Deutsche Kasse . . . . .	2 626	79	Guthaben . . . . .	9 300	—
Inventar und Druckisches . . . . .	26 294	55	Reisekonto . . . . .	120	—
Depot des Cap.-Rekordfonds u. der Säfte . . . . .	12 419	21	Uberträge . . . . .	25 084	50
	1 894 296	83		1 824 295	83

Die Direction: Rudolph Clemens.

Größtes

Special-Geschäft

in

## Knaben-Anzügen

Neumarkt  
3.

Die so beliebt genossenen  
Münchener Lodden-Juppen  
für Knaben

von 7—14 Jahren, gleich rechtlich für Haus u. Garten  
wie für Schule, Turnspiel u. Sport, leichtest,  
dauerhaft und wohltätig (10 Mk.) empfiehlt

Emil Schimpke,  
Röntgenlicher Hoflieferant,  
Neumarkt, Ecke der Schillerstrasse.

## Oberhemden,

Kragen, Manschetten und Serviteurs  
in grösster Auswahl und den neuesten Moden  
empfiehlt die Leinen- u. Wäschehandlung von  
Wilhelm Herzog,

Grimmaische Str. 32.

Teplitzer Stadtquelle, ein vorzügliches, bissig-kostiges, erfrischendes Tafel-  
getränk, sowie ein Heilmittel bei neuzeitlicher Verdauungsbeschwerde, Blasen- und  
hämorrhoidalen Krankheiten, ist jetzt in früherer Bildung zu haben. Haupt-  
niederlage:

Petersstraße 44. Samuel Ritter (Qubl. Paul Röhle),  
Innle in den Niederungen Birken Fischer & Peters Nachfl., Quedlin-  
burg, und Julius Brüning, Petersstraße 12.

Honig-Special-Handlung Ulwin Franz,  
Frankfurter Straße 5,

empfiehlt ihre prächtlichen und garantierte reinen Blätten-Honig in Scheiben und  
ausgezeichneten in grösster Auswahl zu billigen Preisen.  
Am Platze in über 300 Geschäften zu haben.

## Schriftliche Arbeiten

aller Art sofort pünktlich und billig

Die Schreibstube (Verein für Innere Mission.)  
Probe-Musterzeuge erhalten Ländchenweg 14 (Ent. I. 1891).

Der unternehmende Verein empfiehlt, besonders nach den Arbeitsschulen, seine  
Vorrichtung an Borchens- u. Leinenbinden, Schürzen, Strümpfen, Hand-  
tüchern, Küchen- und Schenkelbündern. Die verarbeiteten Stoffe sind gut, die  
Preise billig und, was wir besonders herausheben, wir können nur bei letzterer Zu-  
nahme unserer Stoffe unser vielen armen Arbeitern Beschäftigung geben.

Der Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige,  
Gewandgässchen, Laden No. 19.

## Brehme'sche Exercir-Schule.

Rathaus-Wittnach d. 6. April  
Samstagabends 2—3 Uhr;  
Eröffnung der neuen  
Exercir- u. Fechtschule in  
der neuen Turnhalle am  
Grunthauer Thor.

Mitglieder, Schüler und  
neu aufnehmende Schüler  
sind herzlich freudlich ein  
Richard Kessler, Tel. 1092.</

# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 172, Dienstag, 5. April 1898. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 5. April. Wie aus Peitznig gemeldet wird, batte der leitende Stadtrath an das Königl. Kriegsministerium ein Gesuch gerichtet um Durchsetzung der Stadt Peitznig bei der voransichtlichen Vereinigung der beiden Batterien des 13. Infanterie-Regiments in einer Garnison. Daraufhin hat das Kriegsministerium mitgeteilt, daß zur Zeit über eine solche Zusammenlegung noch feinerlei Erörterungen im Gange seien.

† Leipzig, 5. April. Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg passierte gestern Mittag auf der Rückreise nach Altenburg von Berlin kommend, unterwegs.

— Leipzig, 5. April. Der am 1. Ostermontag, den 17. d. von Dresden zur Ablösung kommende Sonderzug zu ermächtigten Fahrtüpfen geht frühestens 6 Uhr 50 Minuten in Dresden, Hauptbahnhof, ab und trifft 9 Uhr 30 Minuten hier (Dresdner Bahnhof) ein. Die Rückfahrt erfolgt Abends 11 Uhr 30 Minuten, ebenfalls vom hierigen Dresdner Bahnhof aus. Die Ankunft in Dresden erfolgt Nachts 1 Uhr 20 Minuten auf dem dortigen Leipziger Bahnhof, 1 Uhr 40 Minuten auf dem Hauptbahnhof. Anger in den Vormittagsstunden hält der Sonderzug zum ersten Mal auch an dem neuen Bahnhof „Wettinerstraße“.

— Leipzig, 5. April. Auf der Linie Leipzig-Borna-Chemnitz zwischen Radebeul und Cossebaud hat ein Baumrutsch stattgefunden, welcher vorübergehend einen ein gleichzeitigen Verkehr erforderte. Säuberungen im Zugverkehr waren nicht ein.

— Leipzig, 5. April. Das von Herrn Commerzienrat Dr. Wilmann Schröder erworbene Augustusbad bei Dresden ist von dem Genossen zu einem größeren Gesamtkauf angeboten und den Angehörigen sächsischer Ortsfrankencassen, sowie den in der minder bestimmten Bevölkerung überwiegend zur Verfügung gestellt worden. Zum Augustusbad, das etwa vier Kilometer von der Station Radeberg entfernt ist und 220 Meter hoch über der Elster liegt, gehören umfangreiche Räume und Wohnungen, in deren nächster Nähe sich außerdem große klassische Villen befinden. Seine ganze Lage noch sowie wege der Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der vorhandenen Quellen eignet sich durchaus Augustusbad in vorzülicher Weise als Kurort und Badort. Das Bad besteht aus 14 Wohngebäuden mit über 200 Zimmern, die enthalten 40 Bäder, von denen 6 zu Moorböden eingerichtet sind. Nach langjähriger praktischer Erfahrung kommt es besonders bei allgemeiner Rinderverarbeitung der Constitution, Störungen der Blutbildung, Weichfleisch, Rekonvaleszenz, Rheumatismus, genügen Herzkrankheiten und Spezialkrankheiten der Frauen in Betracht. Die Aufnahme ist abhängig gemacht davon, daß der Pflegling an seinen anständigen Krankheiten leidet, nicht ganz oder teilweise das Bett hüten muß und keine besondere Pflege bedarf. Die Kosten für Wohnung, Wohl und gute Beköstigung, Arzt und Apotheker, sowie für nördlichste Provinzreise sind pro Tag und Tag auf 3 1/2 bis 4 1/2 festgestellt worden. Die Verwaltung des Bades ist dem Director der Leipziger Ortsfrankencasse, Herrn Uhlmann an, übertragen worden, dem auch die Verwaltung der beiden Heimstätten für Genesende gebürtiger Gäste untersteht. Das Augustusbad ist am 1. April eröffnet worden. Es können also schon jetzt Gründungsschritte aufnehmen.

— In heutiger Zeitung 123 Königlich Sachsisches Landes-Volksfest ist der Gewinn von 20 000 £ auf Nr. 94 121 in die Kollekte des Herrn Georg Ritschke in Dresden, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag wurde im Walde bei Chemnitz, Revieramt „Döbeln“, ein 25jähriger Polizeibeamter von vier erschlagen aufgefunden. Das Motiv der Totschlag ist unbekannt.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fand der Gewinn von 20 000 £ auf Nr. 94 121 in die Kollekte des Herrn Georg Ritschke in Dresden, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.

— Leipzig, 5. April. Gestern Vormittag fuhr das Wachkommando des 107. Infanterie-Regiments nach Waldheim, während das abgelöste Kommando des 106. Infanterie-Regiments Nachmittag von dort wieder hierher zurückkehrte.





